

Titelbild: Barbara Theis

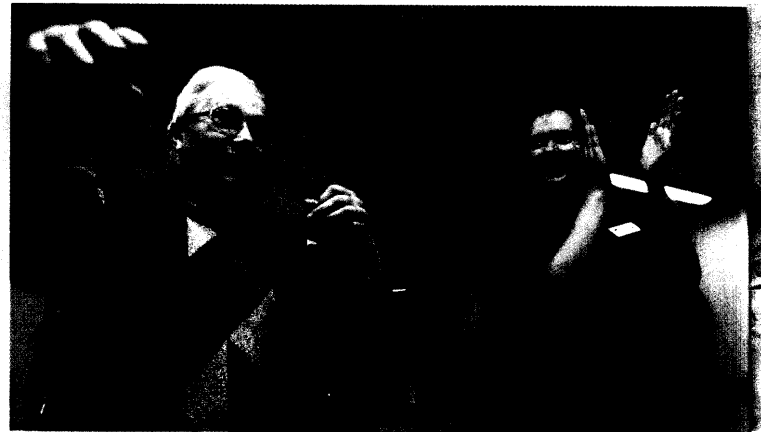


Foto: Werner Krüper

79 Mehr Kreativität und Flexibilität wagen

Für alte Menschen bedeutet Essen und Trinken oft mehr Last als Lust. Müssen sie dann noch in ein Pflegeheim umziehen, kommen weitere Erschwernisse hinzu. Das Speisenangebot und der Mahlzeitenrhythmus entsprechen nicht ihren Vorlieben, waren sie es bisher gewohnt, allein in Ruhe zu essen, sitzen sie nun mit mehreren an einem Tisch in einem Speiseraum voll von hektischem Stimmengewirr. Ernährungsprobleme sind so fast vorprogrammiert – und lassen sich weder allein durch Nahrungs- und Trinkprotokolle noch mithilfe regelmäßiger Kontrolle des Body-Mass-Indexes beheben.

92 Keine Beschäftigungstherapie

Künstlerische Therapien wie beispielsweise Musik- oder Tanztherapien werden in der Altenpflege häufig fehlinterpretiert. Pflegendе betrachten diese als Beschäftigungsangebote und versuchen, möglichst viele Heimbewohner in einer Therapiestunde unterzubringen. Aufgrund der Gruppengröße muss die therapeutische Arbeit dabei oft gänzlich entfallen. Ursache für die Fehlinterpretation ist unter anderem ein Mangel an Grundlagenwissen über die Bedeutung künstlerischer Therapieansätze. Ein engagiertes Plädoyer für den Wert der Therapie im Alter.

VOR ORT

- 73 Aus der Vergangenheit lernen
Pflege von Überlebenden der Schoah
SABINE KLEIN

PFLEGEPRAXIS

- 74 ✕ Harn- und Atemwegserkrankungen treten besonders häufig auf
Nosokomiale Infektionen in Pflegeheimen – Teil 2
HARDY-THORSTEN PANKNIN
- 79 ✕ Mehr Kreativität und Flexibilität wagen
Ernährungsprobleme bei Pflegeheimbewohnern
SYLKE WERNER
- 83 Enterale Ernährung und Stomaversorgung erfordern fachliche Sorgfalt
Hygiene in der Pflege – Teil 8
BARBARA LOCZENSKI
- 88 ✕ Widerstände überwinden
Evaluation der Einführung des Pflegemodells nach Böhmen
THORSTEN GLASER
- 92 ✕ Beschäftigungsangebote zum Zeitvertreib?
Künstlerische Therapien in Altenpflegeheimen
KARSTEN KIEWITT

- 96 ✕ Seelsorge für demente Menschen
Religiöse Aufgabe mit sozialpflegerischem Wert
FRIEDRICH HAARHAUS
- 100 ✕ Eine Herausforderung für die Pflege
Demenziell erkrankte Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten
HELGA SCHNEIDER-SCHELTE
- 104 ✕ Verhängnisvolle Kaskade durchbrechen
Bettlägerigkeit bei alten Menschen vorbeugen
ELISABETH HÖWLER

IM GESPRÄCH

- 107 ✕ „Kein unausweichliches Schicksal“
Der Prozess des Bettlägerigwerdens
INTERVIEW MIT DR. ANGELIKA ABT-ZEGELIN

PFLEGEWISSENSCHAFT

- 110 Kinästhetik – ein ökonomisches Pflegekonzept
Mitarbeiter bewerten die Einführung positiv
GERTRUD FRIESS-OTT UND MONIKA MÜLLER

PFLEGEMANAGEMENT

- 114 ✕ Wer die Wahl hat, hat die Qual
Transparenz des Pflegemarktes in Dresden
ROMY BRENDEL UND CORNELIA LORENZ